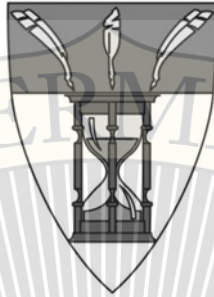


Les travaux personnels du Lycée Ermesinde Mersch



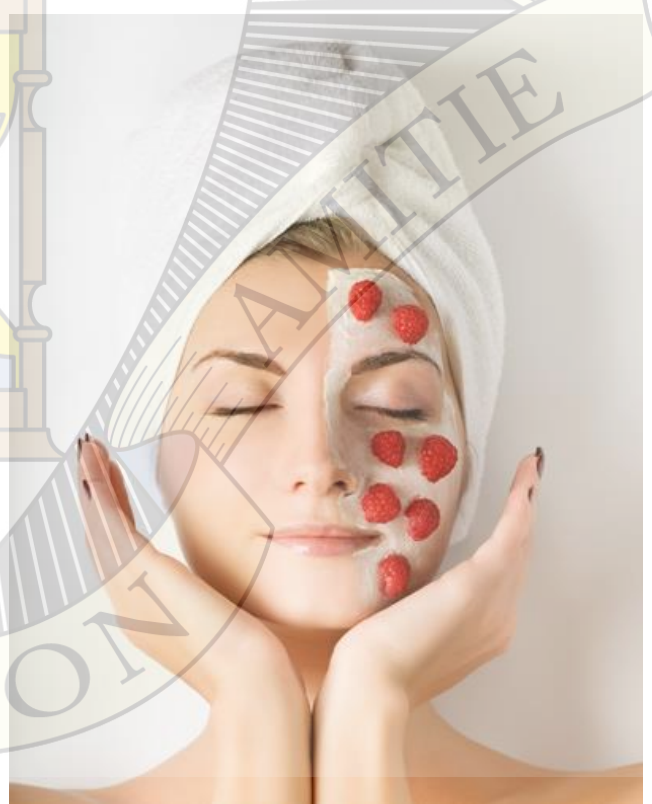
Schädliche Inhaltsstoffe in Kosmetik

Breedijk Ines

Classe : 6CLA3
Tuteur : Battin Tim
Semestre : 1

Avril 2015

Schädliche Inhaltsstoffe in Kosmetik



Schädliche Inhaltsstoffe in Kosmetik

Inhaltsverzeichnis:

1. Einleitung
2. Wie sich die Kosmetik entwickelte
3. Hauptgruppen der Kosmetik;
 - a) Haarpflege
 - b) Hautpflege
 - c) dekorative Kosmetik
4. Kosmetikmythen
5. Werbung
6. Natürliche Produkte
7. Billig gegen teuer
8. Die häufigsten Schadstoffe in Kosmetik
9. Eigene Versuche bei der Herstellung einer Handpflege
10. Schlussfolgerung
11. Quellen



1. Einleitung:

Ich glaube es ist einfacher sich in ein Thema zu stürzen, das einen interessiert und mit dem man sich selbst schon öfters auseinandergesetzt hat. So ist es nämlich bei mir und meinem Thema. Es gibt einfach so vieles herauszufinden bei diesem Thema und das Schreiben fällt einem viel leichter, da man selbst schon Erfahrungen damit gemacht hat.

Ich denke mit diesem Thema kann ich viele Leute ansprechen, denn jeder duscht und cremt sich regelmäßig. Es ist sehr interessant herauszufinden wie es eigentlich dazu kam, dass wir jedes Produkt gleich 10 mal im Regal jedes beliebigen Einkaufszentrums stehen haben.

Das tägliche Duschen und Cremen gehört heutzutage eben zum Alltag. Und dabei fragen sich die meisten Menschen nicht mal, ob sie ihrem Körper wirklich etwas Gutes tun oder ihm einfach nur schaden.

Es ist interessant wie viel wir einfach so und ohne nachzufragen glauben! Die meisten Menschen glauben immer noch an den Mythos, dass teure Ware besser sei als billige.

Jeder stand schon mal im Einkaufszentrum vor irgendeinem Regal und hat eine Creme mitgenommen, nur weil ihm das Design oder die Schrift gefallen hat. Es ist richtig krass welchen Einfluss Werbung auf uns Menschen haben kann!

2. Wie sich die Kosmetik entwickelte

Die Kosmetik hat einen langen Entwicklungsprozess hinter sich. Bis zur Massenproduktion von unzähligen Kosmetikprodukten, so wie wir sie heute kennen, war es ein langer Weg.

Die Ägypter waren wohl die ersten, die etwas unter dem Begriff Kosmetik festlegten. Sie wuschen sich täglich, ließen sich massieren und bemalten ihre Gesichter. Die Ägypter kannten den Nutzen von Milch, Honig, Olivenöl und Heilerde damals schon und benutzen sie zur Pflege von Haut und Haaren. Von Ägypten aus nahm die Bedeutung von Kosmetik auch in anderen Ländern zu.



In Griechenland gehörte zum Alltag das tägliche Baden, der Sport, Massagen und eine gesunde Ernährung. Damals betonte man sich die Lippen und die Augen und man ließ sich die Haare kräusen und hochstecken. Damals benutzten auch Männer die süß duftenden Parfüms. Die Griechen lieferten ihre Öle und Duftstoffe in andere Länder und schon gab es diese Produkte häufig auf dem Kosmetikmarkt.



Auch die Römer hielten etwas von Körperpflege und schafften sich Kosmetiker aus anderen Ländern an. Schon bald wurden Badehäuser und Therme aufgerichtet in denen jeder öffentlich baden konnte. Die Badehäuser brauchten bald auch Angestellte; der "Bader" wurde benötigt. Der "Bader" massierte, rasierte und servierte die Menschen mit Kräuterteen. Die Römer waren außerdem eine der ersten, die sich die Nägel bemalten.



Die Völkerwanderung trug auch etwas zur Geschichte der Kosmetik bei; Sie brachte schwere Krankheiten aus fremden Ländern mit sich. Die Menschen mieden die Badehäuser wegen der Angst vor Ansteckung. Das Waschen wurde also wieder durch Duftwässer ersetzt.

In der Barock Zeit wurde die Körperhygiene wieder anders betrachtet. Die Menschen deckten sich mit Parfüms und Puder zu, es wurden Perücken angezogen und man wusch sich nicht mehr mit Wasser. Die vielen Puderschichten und Tage ohne gründliche Gesichtereinigung führten zu Hautunreinheiten.

Die Frauen verbrachten damals oft den ganzen Tag vor dem Spiegel um sich fertig zu machen. Außerdem war in der Barock Zeit der

Schönheitsfleck im Trend. Die Frauen klebten in sich ins Gesicht und galten dann als verführerischer.



Nach 500 Jahren kam dann endlich die Seife wieder in den Trend. Das Make-up wurde wieder dezenter, die Augen wurden dunkel umrandet und die Haare wurden kurz gelockt getragen.

Der Pfarrer Sebastian Kneipp setzte Regeln für die Hygiene fest. (Heute gibt es unzählige Produkte mit seinem Namen als Marke.)

1924, kurz nach dem 1. Weltkrieg, gab es keine Regeln mehr für das Make-up. Meistens wurde das Gesicht mit Puder verziert und die Augenbrauen kurz gezupft. Man legte wieder großen Wert auf die Körperhygiene. Schnell wurden viele Kosmetiksalons aufgerichtet wo die Menschen sich verwöhnen lassen konnten.



1945, kurz nach dem 2. Weltkrieg, blieb die

Kosmetikindustrie stark und der europäische Markt wurde von Kosmetikprodukten überflutet. Die Kosmetik schlich sich sicher in den Alltag der Menschen und wurde massenhaft produziert.

Heute gehört die Körperpflege wie die Kosmetik zum Alltag und wir wissen, dass Körperpflege nicht die ewige Jugend verspricht. In tausenden Werbungen und Zeitschriften wird über Pflegetipps für die Haut und Make-up berichtet. Heute wird die Kosmetik als Produkt gesehen, was die Natürlichkeit des Menschen in jedem Alter betont. Außer bei speziellen Anlässen wie Hochzeit, Party,... da greift man mal zu knalligeren Farben.



3. Hauptgruppen der Kosmetik

a) Haarpflege

Haartypen:

Es gibt tausende Haarpflegeprodukte mit unterschiedlichen Aufschriften, die Wunder versprechen. Doch am Ende kommt es nur darauf an ob das Produkt für den jeweiligen Haartyp geeignet ist.

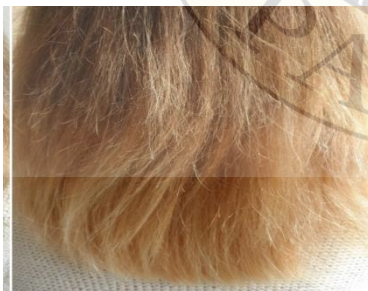
Es gibt insgesamt 6 verschiedene Haartypen, die ihre eigenen Bedürfnisse haben:

-*Normales Haar* trägt keine großen Schäden und die Talgdrüse in der Haarwurzel produzieren genug aber nicht zu viel Talg. Das Haar wirkt gesund und elastisch.

-*Strapaziertes Haar* entsteht, wenn man dauerhaft schädigende Produkte benutzt, die Haare färbt, aber auch zu viel Sonne. Das Haar wirkt strohig und glanzlos.



-*Trockenes Haar* kann durch Medikamenteneinnahmen aber auch durch das Styling mit Hitze entstehen. Es ist nicht wie gesundes Haar von einer schützenden Fettschicht umgeben. Die Kopfhaut ist angegriffen und das Haar verliert seine Feuchtigkeit.



-*Dünnes Haar* kann durch falsche Produktanwendung entstehen, man kann aber auch ganz einfach von Geburt an dünnes Haar haben. Dünne Haare halten meist nicht lange in aufwendigen Frisuren und hängen Strähnchen weise herab.



-*Fettiges Haar* entsteht, wenn die Talgdrüsen zu viel Fett produzieren. Der Talg lässt selbst unmittelbar nach dem Waschen das Haar fettig und strähnig aussehen. Ursachen für die übermäßige Talgproduktion können Stress, falsche Ernährung oder hormonelle Umstellungen sein.



-*Schuppiges Haar* entsteht durch eine übermäßige Produktion der Kopfhautzellen. Heizungsluft, falsche Haarpflegemittel, nicht gründliches Ausspülen und äußere Einflüsse können die Schuppenbildung anregen.

Egal welchen Haartyp man hat, muss man selbst verschiedene Methoden ausprobieren um das Richtige zu finden, denn jeder hat eine andere Haarstruktur, die verschiedene Bedürfnisse hat.

Haarprodukte:

Mit Hilfe eines Shampoos wird Schmutz, Fett und Schuppen aus den Haaren gespült. Man soll sein Haar so oft wie nötig waschen, da Schmutz und Schadstoffe viel schädlicher sind als öfteres Waschen der Haare.

Da man heutzutage weiß, was welcher Haartyp braucht um gesund zu bleiben, können wir uns aus ganz normalen Haushaltsmitteln unser eigenes Shampoo zusammenmischen.

Beispiele:

-Bei fettendem Haar: 20 ml Shampoo (Shampoo für Normalhaar ohne besondere Zusätze)

1 Eigelb

5 Tropfen Rosmarinöl

Zubereitung:

Shampoo, Eigelb und Rosmarinöl in eine Schüssel geben. Mit einem Schneebesen gut miteinander verrühren, bis die Masse cremig geworden ist. (Sofort nach Herstellung verwenden.)

-Bei schuppigem Haar: 20 ml Weinbrand

1 Eigelb

80 ml Shampoo (Shampoo für Normalhaar ohne besondere Zusätze)

Zubereitung:

Weinbrand und Eigelb in eine Schüssel geben, mit einem Löffel gut miteinander verrühren. Danach das Shampoo hinzugeben und sorgfältig verrühren, bis die Masse cremig geworden ist. Das fertige Eigelbshampoo in eine saubere, trockene Flasche füllen. (Bis zu 6 Wochen haltbar.)

Silikone:

Immer mehr Haarprodukte schmeicheln uns mit einem schönen Design und Aufschriften in denen die Rede von besonderen Ölen ist. Jedoch bestehen die besagten Produkte oft mehr aus Silikonen als aus sonst etwas. Die Silikone zeigen schon nach kurzer Anwendung ihre Wirkung; die Silikone bilden eine Schicht auf dem Haar. Der Anwender spürt dass das Haar geschmeidiger wird und glänzt doch von innen sieht das Ganze ganz anders aus. Das von der Silikonschicht isolierte Haar kommt nicht mehr in Kontakt mit anderen Produkten, da es von der Silikonschicht umhüllt ist. Es wird trocken und es kann zu Haarbrüchen kommen. Außerdem lagert sich das Silikon auf der Kopfhaut ab, dadurch entstehen dann meistens Schuppenprobleme.



b) Hautpflege:

Bei der Hautpflege sollte man erstmals wissen welchem Hauttyp man entspricht:

-Mischhaut besteht aus fettigen und trocknen Stellen. Im Bereich der T-Zone (Stirn und Nasenrücken) ist die Haut meist fettig wobei die Wangen eher trocken sind.



-Trockene Haut wirkt oft rissig oder rau. Die zwei Hauptfaktoren für trockene Haut sind Alter und Umwelteinflüsse. Wenn die Kollagen- und Elastinschicht abnehmen, fängt sie an auseinander zu brechen; es wird schwieriger für die Haut Feuchtigkeit zu speichern.



-Bei fettender Haut erzeugen die Talgdrüsen zu viel Fett, was zu glänzender Haut führt. Diese fettigen Bereiche befinden sich meist an der Stirn, dem Nasenbereich und dem Kinnbereich.



Nachdem man sichergestellt hat welchem Hauttyp man entspricht kann man seiner Haut mit den richtigen Pflegeprodukten helfen:

-Bei Mischhaut: Für die verschiedenen Gesichtsteile (fettige T-Zone oder trockene Wangen) sollten verschiedene Pflegeprodukte verwendet werden. Die fettigen Bereiche der Mischhaut dürfen nicht mit fettigen Produkten behandelt werden, da sich sonst Hautunreinheiten bilden können. Jedoch sollte man die trockenen Bereiche mit einem fettenthaltenden Produkt pflegen.

-Bei trockener Haut: Bei trockener Haut sollte darauf geachtet werden keine Produkte die Alkohol enthalten zu verwenden, da Alkohol die Haut austrocknet. Die Haut sollte morgens und abends mit einem milden Waschgel gereinigt werden und mit einer speziell für trockene Haut entwickelter Creme eingecremt werden. Zusätzlich können sie ihrer Haut auch von innen helfen: Viel Wasser trinken und mehr Lebensmittel mit hohem Wasseranteil (Gurken, Wassermelonen,..) zu sich nehmen.

-Bei fettender Haut: Benutzen sie auf keinen Fall feuchtigkeitsentziehende Seifen, da der Talg wie eine natürliche Creme für die Haut ist.

Außerdem können diese Produkte die Talgdrüsen dazu veranlassen noch mehr Fett zu produzieren. Sie sollen fettende Haut rein halten, damit sich keine Hautunreinheiten bilden. Dazu verwenden sie am besten morgens und abends ein sanftes Hautreinigungsmittel (Peeling, Creme...).

Bei jedem Hauttyp ist regelmäßig ein mildes Peeling zu empfehlen;

Das Peeling reinigt die Haut gründlich von unerwünschten Partikeln und hellt so die Haut frisch und strahlend. Bei der Auswahl Ihrer Hautpflege achten Sie bitte darauf Hautpflegeprodukte zu suchen, die auch zu Ihrem Hauttyp passen.

Peelings kann man auch ganz einfach selbst zu Hause machen. Hier ein Peelingrezept das nicht aggressiv sondern eher mild ist:

1 Tasse Haferflocken (bringt den Peelingeffekt)

1 Tasse Rahm (zeigt einen beruhigenden Feuchtigkeitseffekt)

1 TL Mandelöl (macht die Masse flüssiger)

½ Avocado (zeigt einen beruhigenden Feuchtigkeitseffekt)

Der Inhalt der Avocado wird fein püriert und mit dem Öl und der Sahne vermischt. Anschließend werden die Haferflocken vorsichtig beigemischt, bis eine breiartige Peelingmasse entsteht. Wichtig: Der selbst gemachte Peeling sollte zügig nach dem Anrühren verwendet werden. Denn je länger die Beauty-Mixtur ziehen kann, desto weicher werden die Haferflocken und desto geringer wird der Peeling-Effekt.



c) Dekorative Kosmetik:

Zu dekorativer Kosmetik gehören Lippenstift, Mascara, Eyeliner, Foundation,.. Das Schönheitsideal der Frau ist die klassische Barbie mit ebenmäßiger Haut, volles Dékolté, großen Augen und vollen Lippen. Meist wird versucht diesem Schönheitsideal mit Operationen näher zu rücken, aber wer sich nicht traut unters Messer zu legen begnügt sich mit überschminken.

Die alten Ägypter waren wahrscheinlich die Ersten Nutzer der dekorativen Kosmetik. Sie schnückten sich, um ihren Göttern (ihrem Ideal) ähnlicher zu werden. Die Ägypter stellten die wohl ersten Farben her, die sie zur Verschönerung aufs Gesicht auftrugen. Aber auch die Inder, Chinesen, Griechen, Perser und Inkas kann man als „Erfinder/Vorläufer“ der dekorativen Kosmetik bezeichnen. Damals benutzten die Völker gemahlene Blätter die mit Wasser angerührt wurden. (diese Methode wird heutzutage bei Hennatatoos noch gebraucht.)

Um die Augen herum benutzten die alten Ägypter Schminke aus Harz und Mineralien wie "grüner Malachit". Für Lippen und Wangen wurde eine fetthaltige rote Paste benutzt. Nicht nur die vornehmen Frauen am Hofe der Pharaonen schminkten sich, sondern genauso die vornehmen Männer.

Bei den meisten Frauen gehört das dezente Makeup täglich dazu. Die Betonung liegt auf dezent, denn wer hier übertreibt, wirkt billig. Für den Tag genügt meist eine getönte Tagescreme, dazu etwas Wimperntusche und ein wenig Lippenstift oder Lipgloss. Einige Tagescremes verfügen bereits über eingemischte Puder.

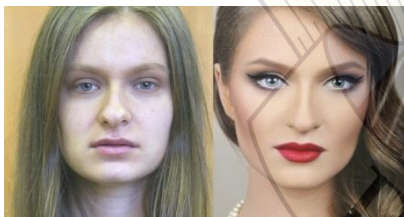
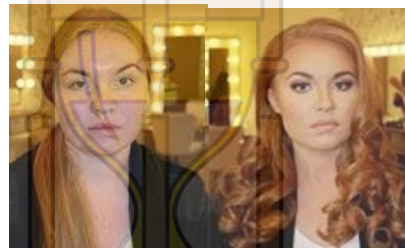
Es ist sehr wichtig, dass man die Grundregeln des Schminkens kennt:

Sehr wichtig ist erstmals der Farbton der Tagescreme oder des Puders. Man sollte einen Farbton auswählen, der dem der eigenen Haut am nächsten kommt. Lieber etwas zu hell als zu orange oder zu braun.

Für den Abend darf es ruhig etwas mehr Farbe sein. Farbiger Lidschatten kann die Augenfarbe schön hervorbringen, kombiniert mit einem Lidstrich oder Kajal können dramatische Augen gezaubert werden. Mit Rouge kann das Gesicht wunderbar definiert werden, mit der richtigen Technik wirken runde Gesichter schmäler und ein blasser Teint lebendiger. Außerdem sollte der Lippenstift mit dem Ton des Rouge harmonisieren.

Die Farben variieren mit der Mode und so gibt es immer wieder andere Farbkombinationen die angesagt sind. Wer seinen eigenen Style entdeckt hat, dem ist aber nicht verboten diesen das ganze Jahr über zu tragen. Entweder läuft man mit der Mode mit oder man lebt seinen eigenen Style.

Veränderungen durch dekorative Kosmetik:



4. Kosmetikmythen:

Jeder kennt sie und viele glauben an sie; die Kosmetikmythen die unsere Gesellschaft selbst erfunden hat. Die meisten erscheinen uns glaubwürdig und wir haben alle unsere Gründe warum wir an sie glauben oder eben nicht.

1. Was teuer ist muss gut sein.

Das meist geglaubte Mythos ist das „teuer ist besser als billig“-Mythos. Dabei stimmt dieses Mythos nicht mal. Früher waren teurere Sachen besser als billigere, da die kleineren Firmen, die die billigeren Produkte verkauften, nicht genug Geld hatten besseres „Material“ zu verwenden. Aber heutzutage haben sich die Kosmetikindustrien soweit entwickelt, dass billige Sachen gleich gut wenn nicht sogar besser sind als teurere.

2. Anti-Faltencremes können Falten entfernen.

Leider kann bislang keine Anti-Falten Creme Falten entfernen Anti-Falten Cremes enthalten sogar Stoffe, die zusätzlich Falten verursachen oder die Hautalterung beschleunigen können.

3. Männerhaut braucht keine Pflege

Auch die Männer haben verschiedene Hauttypen die entsprechend gepflegt werden müssen.

4. Viel hilft viel

Übertriebene Pflege, Reinigung oder Peeling schadet eher als dass es hilft. Zuviel Creme kann bei jedem Hauttyp zu unreiner Haut, Irritationen, Schüppchen oder gar Pusteln führen.

5. Dermatologisch getestete Produkte

Produkte mit dem Slogan „dermatologisch getestet“ sind zwar klinisch getestet, dies besagt jedoch nicht das Ergebnis des Tests.

6. Kosmetik aus der Apotheke ist gesünder

Die Menschen haben mehr Vertrauen in Personen mit weißen Kitteln und erwarten von ihnen besonders hautfreundliche Produkte. Jedoch dürfen in den Apothekenprodukten weitaus mehr schädliche Stoffe enthalten sein als in sonstwelchen Produkten aus dem Supermarkt.

5. Werbung

Werbung dient dazu die Menschen auf ein bestimmtes Produkt aufmerksam zu machen und dabei dieses so gut wie möglich rüber zu bringen. Hierbei sind jedoch jede Menge Täuschungen miteingebaut. Ob mit glatter Haut, strahlend weißen Zähnen, wir fallen doch immer wieder auf die listigen Werbetricks der Firmen rein.

Es ist doch nicht ganz so, dass den Kosmetikindustrien alles erlaubt ist. 2013 hat die Kosmetikverordnung gesetzlich verboten falsche Angaben zu Wirkungen, die nicht belegt sind, in Werbung zu veröffentlichen. Dabei muss der Hersteller die Wirksamkeit belegen können. Jedoch kann er selbst entscheiden, was für ihn ein hinreichender Beweis ist. Anders als bei Lebensmitteln müssen die Kosmetikwerbungen nicht mal genehmigt werden. Werbungen sind in der Regel sehr intransparent, da die Wirkung bei Jedem anders ist und man sich keine Wunder erwarten kann.

Werbung auf der Verpackung:

- Die Werbeproduzenten wählen absichtlich immer exotischere Früchte für ihre Produkte oder wissenschaftlich klingende Fachwörter die niemand versteht, uns aber glauben lässt, dass es etwas besonderes bedeutet.
- Immer öfter wird in Werbung auch die Empfehlung von Ärzten angegeben. Hierbei weiß man jedoch nicht wie viele Ärzte befragt wurden und wie die Begründungen waren.
- Das Design der Verpackung ist sehr wichtig. Fröhliche Farben ziehen uns an und rosafarbene Produkte werden als *sanfter* empfunden.
- Bei Naturkosmetik werden oft die Aufschriften *zu 90 Prozent aus natürlichen Inhaltsstoffen* benutzt um dem Käufer das Produkt als gut verträglich zu präsentieren. Dabei können natürliche Produkte genau so gut Allergien hervorrufen wie chemische Produkte.
- Immer öfter ist auf Kosmetikverpackungen die Wirksamkeit belegt durch eine Studie vermerkt. Es gibt hierbei keine Richtlinie wann diese Studie aussagekräftig ist. Oft steht gar nicht dabei wer an dieser Studie teilgenommen hat, ob Tests gemacht wurden oder nur Leute befragt wurden.

Werbung im TV:

Im TV strahlen die Models für Crèmes, Duschgels oder Parfüms. Meist sind ihre Versprechungen nicht mehr als warme Luft. Die Ideale wie man sie im TV sieht sind nicht etwa durch das beworbene Produkt so hübsch, sondern größten teils durch Photoshop. Es ist fraglich ob diese Models nicht eher für Photoshop als für das jeweilige Produkt werben. Die krassen Veränderungen lässt sich jedoch nicht jedes Land einfach so bieten.

Die britische Werbeaufsicht verbot kurzerhand die Kampagne von Julia Roberts für l'Oréal, da der Promi zu sehr mit Photoshop bearbeitet wurde.



Auch in Deutschland warnen Experten vor dem digitalen Beauty-Wahn.

Mit Photoshop kann man mit ein paar Klicks Leberflecken korrigieren, eine volle Haarpracht zaubern und noch vieles mehr.

6. Natürliche Produkte

Der Schwindel im Bereich *Naturkosmetik* ist seit 2013 gewaltig gestiegen. Die Produzenten locken die Menschen mit ihren grünen Verpackungen und farbigen Blumenprints. Sowohl kleinere Firmen als auch die ganz großen wie etwa Yves Rocher oder The Body Shop täuschen uns laut Analyse der Experten des "Ökotests".

Die Firmen bedrucken ihre Verpackungen mit Aufschriften wie *enthält nur Hautverträgliche Öle* oder *100% Natürliche Inhaltsstoffe*. Dabei steckt oft nur eine Mini-Dosis an Naturstoffen in den Produkten. Der restliche Inhalt besteht aus rein chemischen Substanzen, darunter erdölbasierte Fette oder künstlichen Farb- und Konservierungsstoffe, die im Verdacht stehen Allergien auszulösen. Viele der Stoffe seien bedenklich und sogar Stoffe, die krebserregendes Formaldehyd abgeben könnten, wären enthalten gewesen, so die Experten.

Dieser Etikettenschwindel ist allerdings nicht verboten, im deutschen Gesetz ist nicht vermerkt welche Stoffe als natürlich gelten. Wenn also ein Produkt kein Naturkosmetik-Siegel trägt, sollte man sich die Liste der Inhaltsstoffe durchlesen. Hierbei sind die meist enthaltenden Produkte ganz oben vermerkt und die am wenigsten unten.

Produkte die Silikone oder Paraffine enthalten sollte man meiden, da es sich bei beiden um künstliche Fette handelt. Sämtliche Inhaltsstoffe "echter" Naturkosmetik sind auf pflanzlicher Basis hergestellt. Konventionelle Kosmetik wird dagegen auf Mineralöl-Basis hergestellt. Ganz ohne chemische Prozesse kommt jedoch auch Naturkosmetik nicht aus. Um eine Creme herzustellen, muss man Wasser, Öl und Fette in der Kosmetik zusammenbringen und dies geht nicht ohne Emulgatoren. Allerdings dürfen diese Emulgatoren ausschließlich aus Pflanzenrohstoffen gewonnen werden.

7. Billig gegen teuer:

Heutzutage ist es noch immer so, dass wir uns von teurer Kosmetik mehr erwarten als von günstigerer. Dabei haben verschiedene Stiftungen wie Stiftung Warentest festgestellt, dass öfter auch günstigere Produkte von guter Qualität sind.

Zum Beispiel hat Stiftung Warentest eine Gesichtsscreme von *Lacome Homme* mit einer Gesichtsscreme von *Florena Men* verglichen und das Ergebnis war eindeutig. 70% der Befragten bewerteten die teurere Variante als befriedigend und jedoch 90% die günstigere als gut.



Ebenso viele weitere Tests beweisen, dass die meisten sich von teurerer Kosmetik mehr erwarten als von günstigerer, obwohl dies nicht stimmt.

Werbung

Die Werbung ist bei günstigeren Produkten sowie bei teureren nicht viel anders. Ob für Hautpflege, dekorative Kosmetik, Sonnenschutz, Haar- oder Zahnpflege, sie alle werden ins beste Licht gestellt. Doch auch dies kann die Benutzer nicht umstimmen eher günstigere als teurere Kosmetik zu kaufen.

Grundsätzlich kaufen die Verbraucher eher teurere Kosmetik als günstigere, da sie sich von dieser mehr erwarten, obwohl dieser Mythos nicht wahr ist

8. Die häufigsten Schadstoffe in Kosmetik

Mineraöle

Mineralöle ersetzen pflanzliche Öle. Sie werden aus Erdöl gewonnen und so weit gefiltert bis nur noch Kohlenwasserstoffe enthalten sind. Das Öl das dadurch entsteht ist eigentlich für die Haut ganz gut verträglich; jedoch dichtet es die Hautoberfläche ab, sodass die Haut nicht mehr richtig von Nährstoffen versorgt werden kann. Unter dieser Schicht können sich dann Keime und Bakterien vermehren und Akne oder Mitesser können die Folge werden. In der Liste der Inhaltsstoffe verbirgt sich das Mineralöl hinter vielen Begriffen: **Mineral Oil, Petrolatum, Paraffinum Liquidum, Paraffinum Subliquidum, Cera Microcristallina, Microcrystalline Wax, Ozokerit, Ceresin und Vaseline**

Silikone

Silikone werden aus Erdöl gewonnen und sind Kunststoffe. Genau wie Mineralöle ersetzen Silikone hochwertige Öle in der Kosmetik. Nachdem man die Haut zum ersten Mal damit eingecremt hat, fühlt sie sich geschmeidig an, doch auf der Haut bildet sich ein Film der verhindert, dass Vitamine oder sonstige Pflegestoffe in die Haut gelangen. Silikone sind unter den Namen **Dimethicone, Methicone, Polysiloxane oder Cyclomethicone** in der Liste der Inhaltsstoffe vermerkt.

Parabene

Parabene sind Konservierungsstoffe die in vielen Kosmetikprodukten für längere Haltbarkeit sorgen. Parabene lagern sich in unserem Körper an. Das erschreckende Resultat einer Studie mit 2.548 Teilnehmern: In fast jedem Menschen haben sich Parabene angelagert. Parabene sind dem weiblichen Sexualhormon Östrogen sehr ähnlich und stehen im Verdacht, den Hormonhaushalt durcheinander zu bringen. Dies wurde bei Ratten bereits mit einem deutlich zusagendem Ergebnis getestet. Parabene sind leicht zu erkennen, denn in der Liste der Inhaltsstoffe enden sie immer auf "-paraben" **Methylparaben, Ethylparaben, Propylparaben und Butylparaben.**

Emulgatoren

Jede Creme besteht aus Wasser und Fett. Damit sich diese Komponenten vermischen können, benötigt man Emulgatoren. Emulgatoren tun auf der Haut dann auch genau dies; sie vermischen hauteigene Fette. Beim nächsten Waschen werden diese Fette zusammen mit den Emulgatoren aus der Haut gespült. Dadurch wird die Haut immer trockener und trockener. In der Liste der Inhaltsstoffe endet die Bezeichnung der Emulgatoren mit “-eth”, wie z.B. **Ceteareth**.

Duftstoffe

Idealerweise trägt eine wirksame Creme ihre Pflegestoffe in die Haut. Jedoch gelangen so auch die reizenden Duftstoffe mit in die Haut. Deshalb wird empfohlen die Hautpflege vom Parfum zu trennen und erst nach dem Cremen ein Parfum aufzutragen. Duftstoffe in Kosmetik erkennt man an folgenden Namen: **Alpha-Isomethyl Ionone, Benzyl Alcohol, Benzyl Salicylate, Citral, Citronellol, Geraniol, Hexyl Cinnamal, Linalool, Limonene**.

9. Eigene Versuche bei der Herstellung einer Handpflege

Ich habe nach einem Rezept aus dem Internet versucht mit ganz normalen Haushaltsmitteln eine natürliche Handpflege herzustellen.

1.Versuch

Zutaten: -0,1L destilliertes Wasser

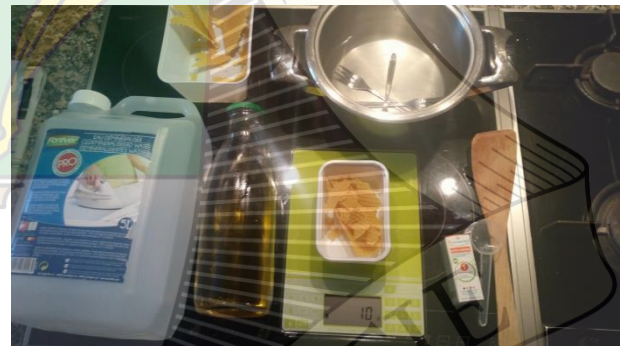
-0,1L Olivenöl

-10gr. Bienenwachs (vom Imker)

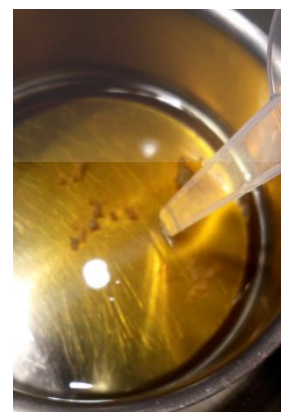
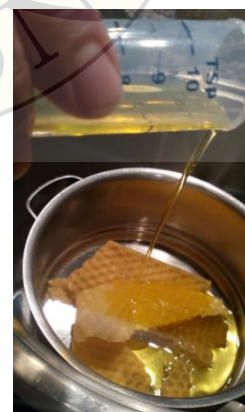
(-ein paar Tropfen ätherisches Öl)

- eine etwas kleinere Schüssel um die Zutaten miteinander zu vermischen

- ein *Wasserbad*= Ein größerer Topf der mit Wasser gefüllt ist mit der kleineren Schüssel im Wasser schwimmend



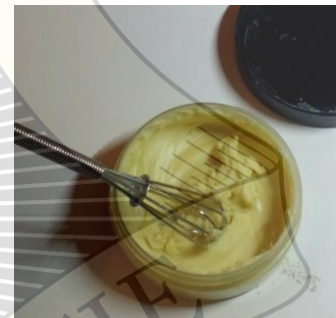
- 1) Das Bienenwachs und das Olivenöl im Wasserbad miteinander verschmelzen lassen. Solange umrühren bis beide Zutaten eine Masse ergeben haben.



- 2) Nach und nach das destillierte Wasser zu dem Wachs-Öl-Gemisch dazu geben und sehr schnell umrühren, bis die Mischung eine dickere Konsistenz hat.



- 3) Füllen sie die Handpflege in ein verschließbares Gefäß und rühren sie sie solange um bis sie abgekühlt ist.



2.Versuch

Zutaten: -0.1L destilliertes Wasser

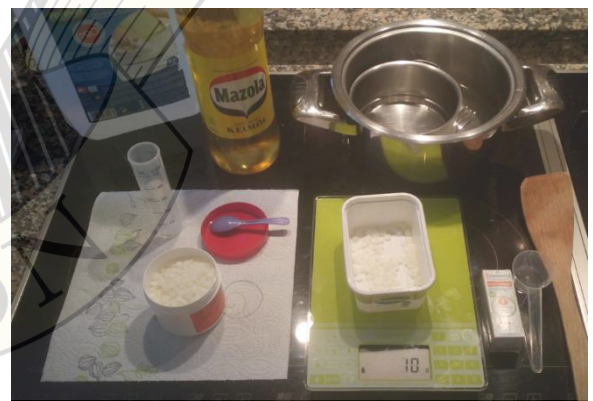
-0,1L Sonnenblumenkernöl

-10gr. weißes Bienenwachs
(aus der Apotheke)

(-ein paar Tropfen ätherisches Öl)

- eine etwas kleinere Schüssel um
die Zutaten miteinander zu vermischen

- ein *Wasserbad*= Ein größerer Topf der mit Wasser gefüllt ist



mit der kleineren Schüssel im Wasser schwimmend

1)

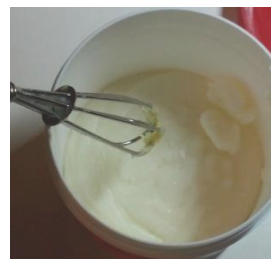
Das weiße Bienenwachs und das Sonnenblumenkernöl im Wasserbad miteinander verschmelzen lassen. Solange umrühren bis beide Zutaten eine Masse ergeben haben.



2) Nach und nach das destillierte Wasser zu dem Wachs-Öl-Gemisch dazu geben und sehr schnell umrühren, bis die Mischung eine dickere Konsistenz hat.



3) Füllen sie die Handpflege in ein verschließbares Gefäß und rühren sie sie solange um bis sie abgekühlt ist



10. Schlussvolgerung

Es war sehr interessant den Weg, den die Kosmetik gegangen ist, zu verfolgen und ich habe sehr viel neues daraus gelernt. Jedes Kapitel enthält viele Informationen und es hat mir Spaß gemacht diese zu suchen. In diesen vielen Monaten, in denen ich mich mit diesem Thema befasst habe, habe ich nicht nur neues gelernt sondern ich konnte auch meine eigenen Erfahrungen mit einbeziehen. Ich denke dadurch, dass man sich täglich mit diesem Thema befasst, ist es interessanter mehr darüber zu erfahren.



11. Quellen:

Buch: Die Wahrheit über Kosmetik: Der kritische Wegweiser durch den Kosmetik-Dschungel, von Rita Stiens (2013)

<http://mathechemie.de/kosmetik.htm>

<http://www.basf.com/group/corporate/site-ludwigshafen/de/function/conversions:/publish/content/about-basf/worldwide/europe/Ludwigshafen/Education/Unterrichtsmaterialien/data/mittelstufe/Kosmetik.pdf>

<http://www.nachhaltigleben.ch/themen/kosmetik/naturkosmetik/naturkosmetik-im-test-alles-nur-schoener-schein-2255>

<http://www.netdoktor.de/Gesund-Leben/Haare/Wissen/Haartypen-normal-bis-strapazie-5379.html>

<http://www.hubertusapotheke-halle.de/magazin/gesund-und-sch%C3%B6n/wissenswertes/geschichte-der-kosmetik/?id=42>

<http://luxus.welt.de/beauty/beauty-produkte-kosmetik/die-geschichte-der-kosmetik>

<http://quellebom.com/kategorie/andere/irquo-amerika-schlielich-entdeckt-die-soja.php>

<http://www.haarpflegetipps.de>

<http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/irrefuehrende-werbung-der-kosmetikindustrie-schluss-mit-ultra-miracle-straffeffekt-extensions-1.1648056>

<http://www.verbraucherweblog.de/schaedliche-substanzen-in-kosmetika-darauf-achten/>

<http://sw-kosmetik-werbung.wikispaces.com/Die+Kosmetik-Industrie>

<http://www.femininleben.ch/8-pflege/1289-peeling-selber-machen-6-einfache-rezepte-fuer-gesicht-body-beine-und-fuesse>

<http://www.hautpflege.info/>

<http://www.gogym.de/dekorative-kosmetik/>

<http://www.lerntippsammlung.de/Dekorative-Kosmetik.html>

<http://www.mz-web.de/gesundheit/kosmetik-werbung-welche-taeschungen-sind-erlaubt-,20643030,26575124.html>

<http://www.spiegel.de/panorama/leute/verbot-fuer-roberts-werbung-du-bist-zu-pretty-woman-a-777154.html>

<http://www.spiegel.de/gesundheit/diagnose/naturkosmetik-achtung-vor-etikettenschwindel-a-912631.html>

http://www.focus.de/gesundheit/news/kosmetiktest_aid_116005.html

<http://www.freundin.de/beauty-pflege-naturkosmetik-fuer-die-haende-natuerliche-handpflege-diese-hausmittel-helfen-205173.html>